Nagolder Amts- & Intelligenz-Blatt.

Nr. 101. Dienstag den 18. Dezember **1855**

2]₂ Oberamtsgericht Nagold.

Effringen.

Schuldenliquidation.

In der nachgenannten Gantsache ist zur Schuldenliquidation ꝛc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen zur Anmeldung ihrer Vorzugsrechte unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, sowie der Genehmigung des Masseverkaufs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Liquidirt wird gegen die

Ehefrau des Jakob Bühler, Wagners von Effringen, Christine geb. Ungericht,

Montag den 14. Jan. 1856, Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Effrigen.

Nagold, den 8. Dez. 1855.

K. Oberamtsgericht.

Mittnacht.

1] Forstamt Altenstaig.

Jagd - Verpachtung.

Am

Samstag den 22. d. Mts., Morgens 10 Uhr,

werden auf der Forstamtskanzlei die Jagden in sämmtlichen Staatswaldungen des Forstbezirks verpachtet, wozu die nach dem Gesetz vom 27. Okt. 1855 zulässigen Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß aus sämmtlichen Staatswaldungen eines jeden Reviers nur Ein Jagddistrikt gebildet worden ist.

Den 14. Dez. 1855.

K. Forstamt.

Alber.

2]₂ Sindlingen.

Holz - Verkauf.

Am

Mittwoch den 19. d. Mts., wird das Erzeugniß eines Nachhiebs in dem hofkammerlichen Oldenwald, bestehend in:

42 Stück größern Theils eichenem und buchenem Bau- und Nutzholz von 17—29 Fuß Länge und 5—15 Zoll mittl. Durchmesser,

66 eichenen, birkenen und buchenen Wagnerstangen,

8 Klafter eichenen und buchenen Scheitern und gegen

1200 eichenen und buchenen Reis-Wellen,

meistbietend und gegen Baarzahlung verkauft werden; wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß die Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

im Schlag, unterhalb Sindlingen, nahe an der Herrenberger Straße, Statt findet.

Herrenberg, den 11. Dez. 1855.

K. Hofkameralamt.

Beck.

1] Enzthal, Enzklösterle,

Oberamts Nagold u. Neuenbürg.

Jagd - Verpachtung.

Am

Freitag den 21. Dez. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

wird die Jagd auf den beiden Markungen Enzthal und Enzklösterle auf drei Jahre verpachtet werden, und zwar vereinigt in einen Distrikt.

Den 14. Dez. 1855.

Schultheißenamt.

Erhard.

Stieringer.

2]₂ Beihingen,

Oberamts Nagold.

Jagd - Verpachtung.

Am

Freitag den 21. Dez. d. J., Nachmittags 1 Uhr,

wird in Folge des neuen Jagdgesetzes die hiesige Jagd auf drei Jahre auf hiesigem Rathhaus verpachtet werden, welche im Flächenmaß von 1040⅝ Morgen besteht; wozu die Liebhaber, mit dem Nöthigen versehen, eingeladen werden.

Den 10. Dez. 1855.

Schultheißenamt.

Braun.

1] Simmersfeld,

Oberamts Nagold.

Jagdverpachtung.

Am

Freitag den 21. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr,

wird die, der hiesigen Gemeinde zustehende Jagd, auf drei Jahre, oder auch auf länger im Aufstreich verpachtet werden.

Auswärtige Pachtlustige haben gemeinderäthl. Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse mitzubringen.

Den 13. Dez. 1855.

Schultheißenamt.

Schaible.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

2]² Zwerenberg.

Langholz - Verkauf.

Am Montag den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde aus dem Gemeindewald Miß ungefähr:

250 Stämme Floßholz vom 70ger abwärts.

Der Verkauf wird auf hiesigem Rathhaus vorgenommen, und Käufer hiezu eingeladen.

Den 12. Dez. 1855.

Schultheißenamt.

1] Schönbronn, Oberamts Nagold.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am Samstag den 22. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

verpachtet werden, wozu sich Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, einfinden wollen.

Schultheißenamt.
Majer.

Egenhausen, Oberamts Nagold.

Jagd - Verpachtung.

Am Donnerstag den 20. d. M., Mittags 12 Uhr, wird die diesseitige Gemeinde-Jagd in Folge des neuen Jagdgesetzes auf drei oder mehrere Jahre auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber, unbekannte mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 15. Dezember 1855.

Schultheißenamt.
Welker.

Nagold.

Von vielen Seiten angegangen, ob ich nicht geneigt wäre, für die hinterlassene Familie des früher im hiesigen Bezirk stationirt gewesenen Landjägers Schäfle Beiträge anzunehmen, der, wie bekannt, auf dem Wege seines Berufsdienstes in der Nähe von Zaberfeld durch ruchlose Hand so schwer am Halse verletzt worden, daß er nach einigen Tagen sein Leben qualvoll enden mußte, erkläre ich mich hiemit gerne bereit, derartige milde Beiträge in Empfang zu nehmen, und werde seiner Zeit davon Rechenschaft ablegen.

Stationskommandant
Vollmer.

2]² Nagold.

Weingeist, Waizen- und Fruchtbranntwein bei
Louis Sautter, bei der Kirche.

2]² Nagold.

Brust- und Hustenzucker und englische Früchten-Bonbons ächt zu haben bei
Louis Sautter, bei der Kirche.

1] Nagold.

Geld auszuleihen.

600 fl.

liegen gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat; wo? sagt
die Redaktion.

Nagold.

Gegen doppelte Versicherung sind

200 Gulden

auszuleihen; wo? sagt
die Redaktion.

Nagold.

Es sind 12 Stücke schöne Milchschweine, englischer Race, zu haben bei
David Graf,
Bierbrauer.

3]* Kuppingen, Oberamts Herrenberg.

Ein neuer Sopha, ein noch wenig

gebrauchtes Kinder-Chaiselchen nebst einem dazu passenden Schlittengestell, wie auch ein Kinderwägelchen mit einem Korb ist billigst zu kaufen bei
Sattler Mammel.

2]² Altenstaig.

Orleans, Thibet, Napolitaine, sowie **wollene und baumwollene Strickgarne** billigst bei
A. Locher.

2]₀ Altenstaig.

Ich empfehle für die gegenwärtige Verbrauchszeit zu billigen Preisen: Neuen **Citronat** und **Orangeat, Gewürze** aller Art, große neue **Puglieser Mandeln, Pecco-Thee, Perl-Thee** feinst, neue **Smyrner Zibeben, Rosinen** ꝛc.

A. Locher.

Emmingen, Oberamts Nagold.

Danksagung.

Für die hiesigen Hagelbeschädigten sind folgende Gaben eingegangen:

Von Hr. Kaufm. Hettler 10 Pf. Reis, Hr. Dr. Hölzle 4 fl., Hr. Revierf. Liomin 1 fl., Hr. Ger.-Not. Groß 2 fl. 20 kr.; von Wildberg vom Ertrag einer Collekte 10 fl. 45 kr.; Altenstaig Dorf, Opfer 3 fl. 30 kr., aus der Gemeindekasse daselbst 3 fl.; von Ueberberg, Opfer 2 fl. 20 kr.; Effringen und Schönbronn, Collekte 10 fl. 45 kr.; Pfrondorf, Opfer 50 ½ kr.; Ebhausen 6 fl. 28 kr.; Altenstaig Stadt 11 fl. 20 kr.; Mötzingen 11 fl. 43½ kr. (darunter von Hr. Schulth. Kußmaul 2 fl. 36 kr., Hr. Pf. Pezold 5 fl. 21 kr.); Berneck 2 fl. 30 kr.; Oberkochen (durch Hr. Pf. Dürr) 2 fl.; Warth und Ebershardt, selbst hagelbeschädigt, 2 fl. 12 kr.; Hr. Ap. Z. 5 fl., Fr Ap. H. W. 30 kr., N. N. 1 fl. 30 kr.; Rothfelden, die Hälfte einer Collekte 3 fl. 17 kr.; endlich von Waldorf, durch Collekte: 45 Sri. Kartoffeln, 5 Sri. Gerste, 5 Sri. Dinkel, 10 Sri. Haber, 2 Sri. Ackerbohnen und 1 fl. 38 kr. an Geld, zusammen an Geld 80 fl. 54 kr.

Mögen die vielen Geber dafür reichlich gesegnet werden. Um weitere Gaben bittet

das gemeinschaftl. Amt.
Lessing.

Rohrdorf.

Die Wahl am 11. und 12. d. Mts. hat für mich entschieden, und ich danke den Herren Wählern und Nichtwählern für das Vertrauen und die Zuneigung, welche sie mir in so hohem Grade zu Theil werden ließen, herzlich. Dieses Vertrauen eben ist es nur, was mich freut, und nicht die Stelle, durch die ich so schwere Pflichten übernehme und die sonst keine persönliche Vortheile für mich hat.

Einige Wähler, welche sich bemühten, mich als einen von der Regierung abhängigen Mann zu verdächtigen, noch ehe ich daran dachte, diese Wahl anzunehmen, wenn sie auf mich fallen sollte, haben ihr lügenhaftes Getreide bis auf die letzte Stunde fortgesetzt selbst dann noch, als es ihnen kein Mensch mehr glaubte.

Mich hat dieses Gerede nicht genirt, weil ich wußte, daß es aus dem Munde von Freunden kam, die es nicht so böse mit mir meinen konnten, sondern nur ihrer Sache damit förderlich sein wollten.

Wäre ich dieser abhängige Mann, wie sie Andern glauben machen wollten, so hätten sie mir ihre Stimmen vielleicht selbst gegeben.

Kaufmann J. G. Koch.

Die Wahl.

So ist denn nun der Kampf entschieden,
Beendigt ist des Wählens Strauß;
Getheilten Herzens doch im Frieden
Zog uns'rer Wähler Schaar nach Haus.
Man brauchte nicht die Faust zu ballen,
Man brauchte nicht das Schwert zu zieh'n,
Ob scharfe Worte auch gefallen,
Wo für das Volk die Herzen glühn.
Doch alsbald sei nun auch verklungen,
Was nicht so böse war gemeint;
Und wohl betrunken wohl besungen
Sei solch ein Sieg von Freund und Feind!
Nur ehrlich waren ja die Waffen,
Der Sache nur galt dieser Streit!
Nur Recht und Wahrheit gilts zu schaffen,
Und Hilfe in der Noth der Zeit.
Sechs Millionen! schwere Frage!
Auf den Gemüthern brennt sie heiß. —
Ein Zeichen ob der Candidate
Des Volkes Wohl und Wille weiß.
Zum Voraus mußte er bekennen,
Wie er darüber sei gesinnt,
Denn übel sollt es dem gelingen,
Der zu solch' neuen Lasten stimmt.
Doch ernste Dinge ernst zu fassen
Und wohl zu prüfen hin und her,
Das bleibt zwar fern den großen Massen,
Den Häuptern aber ziemts gar sehr!
Und habt ihr einen nun gefunden
Mit starkem Geist und kund'gem Blick,
Zu heilen uns'res Volkes Wunden,
Dann wünschen wir dem Lande Glück.

Ein Unpartheiischer.

Die aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Consistenz gebrachten

Doctor Koch'schen

(K. P. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)

KRAEUTER-BONBONS

haben sich durch ihre Güte auch in hiesiger Gegend rühmlichst bewährt und sind in Originalschachteln à **18** und **36** Kreuzer stets ächt vorräthig in **Nagold:** in der **G. Zaiser**'schen Buchhandlung.

Altenstaig.

Ein schwarzer Rattenfänger hat sich verlaufen und wolle, wenn er sich irgendwo einstellen sollte, zurückgegeben werden an

Kameralverwalter Stumpff.

Emmingen.

Für das Pfrondorfer Mädchen (vgl. Nro 99. ds. Blts.) ist bereits freundlich gesorgt worden.

Lessing, Pf.-V.

Knochen & Beiner

werden fortwährend gekauft und gute Preise dafür bezahlt von

G. Zaiser's Wittwe.

Frucht-Preise.

Nagold, 13. Dezember 1855.

per Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Neuer Dinkel	10	—	9	7	8	30
Kernen . .	—	—	20	40	—	—
Haber . .	5	36	5	16	5	—
Gerste . .	12	12	11	49	10	40
Mühlfrücht .	—	—	13	—	—	—
Bohnen . .	1	34	1	30	1	26
Waizen . .	—	—	21	30	—	—
Roggen . .	16	—	15	24	15	4
Erbsen . .	1	36	1	26	1	24

Verkauf 360 Schfl. 3 Sri.
Verkaufssumme 3218 fl. 17 kr.

Altenstaig, 12. Nov. 1855.

per Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Neuer Dinkel	9	18	8	51	8	36
Kernen . .	—	—	21	12	—	—
Haber . .	5	18	5	13	5	—
Gerste . .	12	40	12	30	11	48
Mühlfrucht .	—	—	12	48	—	—
Bohnen . .	—	—	7	12	—	—
Weizen . .	—	—	20	—	—	—

Freudenstadt, 8. Dez. 1855.

per Sri.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen . .	—	—	2	51	—	—
Gerste . .	—	—	1	34	—	—
Haber . .	—	—	—	39	—	—
Waizen . .	—	—	3	7	—	—
Bohnen . .	—	—	1	43	—	—

Calw, 11. Dez. 1855.

per Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen . .	23	—	22	17	21	30
Gerste . .	13	—	12	23	12	—
Dinkel . .	9	36	9	22	8	54
Haber . .	6	—	5	25	5	6

Sulz, 8. Dez. 1855.

per Sri.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . .	3	5	—	—	2	20
Kernen . .	2	40	—	—	2	32
Gerste . .	1	25	—	—	—	—
Haber . .	—	35	—	—	—	33
Bohnen . .	1	42	—	—	1	40

Tübingen, 14. Dez. 1855.

per Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel . .	9	26	9	15	9	1
Kernen . .	21	51	20	44	20	11
Gerste . .	11	42	11	24	10	44
Haber . .	5	42	5	36	5	33
Erbsen . .	—	—	1	31	—	—
Bohnen . .	—	—	1	32	—	—
Linsen . .	—	—	1	32	—	—

Heilbronn, 12. Dez. 1855.

per Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen . .	21	30	21	13	20	30
Gerste . .	12	18	11	17	9	36
Haber . .	6	3	5	53	5	24
Dinkel . .	9	36	8	46	7	—

Brod- & Fleischpreise.

	Nagold.	Altenstaig.
4 Pfd. Kernenbrod	18 kr.	18 kr.
4 Pfd. Schwarzbrod	16 kr.	16 kr.
1 Weck schwer	4¾ Lth.	5 Lth.
1 Pfd. Ochsenfleisch	10 kr.	10 kr.
„ „ Rindfleisch	9 „	9 „
„ „ Kalbfleisch	8 „	7 „
„ „ Hammelfleisch	6 „	— „
„ „ Schweinefl. ab.	11 „	11 „
„ „ „ unabgz.	13 „	13 „

Freudenstadt:

4 Pfd. Kernenbrod . . . 17 kr.
1 Weck schwer 5 Loth 2 Q.

Calw:

4 Pfd. Kernenbrod . . . 18 kr
1 Weck schwer 4 Loth 3 Q.

Tübingen:

8 Pfd. Kernenbrod . . . 36 kr.
1 Weck schwer 4 Loth 3 Q.

Geldsorten.

Neue Louisd'or . .	10 fl.	45 kr.
Pistolen	9 „	36 „
dto. preußische . .	9 „	54 „
Holländ. 10 Guldenstücke	9 „	43 „
Randdukaten . . .	5 „	33 „
Zwanzig-Frankenstücke	9 „	21 „
Englische Souvereigns	11 „	45 „

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Allerlei.

Die Krimm.

Der bisherige Schauplatz des pontischen Krieges ist ein merkwürdiges Stück Land. Man zählt mehr als 70 verschiedene Völkerschaften, die nach einander im ganzen oder theilweisen Besitze desselben gewesen sind. Die Krimm oder Krym (ein tatarisches Wort = Festung) ist bekanntlich eine Halbinsel, die nördlich durch die 1½ Meile breite Landenge von Perekop mit der nogatischen Steppe, einem Theile des südlichen Rußlands zusammenhängt, und gegen Osten von einem Theile des asow'schen Meeres, dem Sivatsch oder faulen Meere, gegen Süden, Westen und Norden aber von den Gewässern des Pontus d. h. dem schwarzen Meere umgeben ist. Die bei weitem größere nördliche Hälfte ist steppenartig eben, wasser- und holzarm mit salzigem, zum Ackerbau untauglichen Boden. Die kleinere, südliche Hälfte dagegen ist gebirgig, gehört aber zu den fruchtbarsten Gegenden der Welt und hat wahrhaft praradiesische Partien. Dieser Theil ist vortrefflich angebaut und liefert vornehmlich Getreide, Wein und Südfrüchte. Die Schaf- und Pferdezucht ist bedeutend; die Lämmer liefern den bekannten sehr geschätzten Krimmerpelz; Pferde, die von besonderer Güte sind, hält mancher Einwohner 3—500 Stück. Im Alterthume hieß die Krimm taurischer Chersones (d. i. Halbinsel) auch Tauris schlechtweg. — Die ältesten Bewohner waren die Kimerier. Als die Scythen über die Landenge in die Halbinsel drangen, zogen sich die Kimerier auf die Gebirge, wo sie den Namen Taurier erhielten, ein Name, der wahrscheinlich von den Griechen herrührt, in deren Sprache Tauros so viel als Stier oder Rind bedeutet. Um's Jahr 1000 v. Chr. herrschten auf dieser Halbinsel noch Menschenopfer. Eine schöne Sage aus jener Zeit deutet an, daß unter dem Einfluß griechischer Gesittung diese barbarische Art der Gottesverehrung ihr Ende gefunden hat. Griechische Colonien sind seit 600 v. Chr. an den Küsten gegründet; zweihundert Jahre später aber wurden die Griechen von den Tauriern verjagt. Im Jahr 112 v. Chr. nahm Mithridates VII., König der Pontusländer, Besitz von der Halbinsel; mit dem Tode dieses ebenso unglücklichen als großen Fürsten aber kam sie unter die Botmäßigkeit der Römer. Im zweiten Jahrhundert n. Chr., wo das römische Reich auf allen Seiten von fremden Völkerschaften bedrängt ward, treten die Alanen am Kaukasus mächtig auf, verjagen die Römer sammt den Tauriern und besetzen die Krimm. Die Alanen mußten aber bald den Gothen weichen, die bekanntlich vor der Völkerwanderung am schwarzen Meere wohnten. Im Jahre 374 brachen aus der großen Mungalei die Hunnen hervor, überschritten die Wolga und den Don, verdrängten die Alanen und die Gothen und lagerten bis an die Donau; jetzt waren diese die Herren der Krimm. Nach Zerfall des Hunnenreichs erschienen zu Anfang des 7. Jahrhunderts die Chazaren als Herren der Halbinsel; von ihnen hieß sie Chazaria. Später verwüsteten die Kumanen, Petschenegen und Polotzvisier, lauter asiatische Horden, die Krimm durch ihre Einfälle, bis im 13. Jahrhundert die Tataren sich derselben bemächtigten und ihr den Namen gaben. Der Handel führte in dieser Zeit die Genueser und die Venetianer in die Krimm. In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts eroberten die Türken, gelockt von ihrem Reichthume, mehrere der Krimmschen Küstenstädte und 1478 erklärte sich Mohamed II. für den Oberherrn der Krimm, indem er einen Tataren, der zu ihm geflüchtet war, zum Khan der Krimm einsetzte. Dieses Verhältniß dauerte bis 1784, wo nach beinahe 100jährigen, ja zuletzt ganz unglücklichen Kämpfen der Khans mit Rußland die Pforte endlich das Land förmlich an Rußland abtrat. Der Khan erhielt eine russische Pension und suchte Zuflucht in Petersburg; als er aber nach der Türkei zurückkehrte, ward er 1787 auf Befehl des Großherrn auf der Insel Rhodus hingerichtet. Sein Name war Saheb Acherai, welchen letzteren Namen alle Tataren-Khane der Krimm führten. — Merkwürdig ist noch, daß im Alterthum die Amazonen, kriegerische Frauen, die keine Männer unter sich duldeten, hier gewohnt haben sollen, während in der Zeit der Tatarenherrschaft die tschernomorskischen Kosaken oder Haydamatten, die keine Ehe unter sich duldeten und Knaben raubten, hier ihren Aufenthalt hatten. — Gegenwärtig noch bilden die Tataren die Hauptbevölkerung der Krimm.

Aus dem Thierleben.

Vor einiger Zeit beobachtete man auf einem unweit Brieg gelegenen Gehöfte einen interessanten und rührenden Fall aus dem Thierleben. Eine Henne war sammt ihren Küchlein mit Ausnahme eines einzigen um's Leben gekommen. Dieser kleinen befiederten Waise nahm sich einer der Hunde barmherzig an. Er stellte das verlassene Hühnchen unter seinen persönlichen Schutz, begleitete es allenthalben und nahm es des Nachts mit in seine Hütte, wo er es mit seinem zusammengerollten Körper barg und wärmte. Eines Morgens aber fand es sich, daß er das schwache Kleine im Schlafe erdrückt hatte. Da trug er es in den Garten, grub ein Loch und verscharrete den Leichnam des geliebten Adoptivkindes. Nach kurzer Entfernung kehrte er zu dem Grabe zurück, grub das Hühnchen unter Gewinsel wieder aus, betrachtete es, wandte es um und um und verscharrte es wieder. Dieß wiederholte er mehrere Tage hindurch. Einst aber fand er den eingescharrten Liebling nicht wieder. Da legte er sich heulend auf die leere Grabstätte, von der er nicht wegzulocken war, nahm kein Futter mehr zu sich und kam um.

Anekdote.

— Ein Schneider schrieb seinem in die Fremde ziehenden Sohne ins Wanderbuch:

Ueb' immer Treu und Redlichkeit
Bis an dein kühles Grab,
Und schneide nur ein Viertel breit
Von jeder Elle ab.

Verantwortliche Redaktion: Hölzle. Druck der G. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Hölzle